

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	XI
Einleitung	1
Fragestellung und Aufbau der Arbeit	2
Forschungsüberblick	7
I Sprachwissenschaftliche Einordnung, Sprachtheoretische Verortung und methodischer Zugriff	19
1. Sprachtheoretische Grundlagen	19
1.1 Wilhelm von Humboldt: Die realitätskonstituierende Funktion von Sprache	20
1.2 Ferdinand de Saussure: Arbitrarität und Konventionalität sprachlicher Zeichen	23
1.3 Ludwig Wittgenstein: Die „Gebrauchstheorie der Bedeutung“	26
2. Linguistisch begründete Sprachkritik	31
2.1 Normenkonflikte als Kommunikationskonflikte	33
2.2 Aufgaben, Ziele und Praxis einer linguistisch begründeten Sprachkritik	35
3. Tradition und Theorie einer linguistischen Diskursanalyse	38
3.1 Linguistische Traditionslinien der Diskursanalyse	39
3.2 Der Ansatz einer linguistisch-semantischen Diskursanalyse	41
4. Diskursemantik als linguistische Methode	45
4.1 Zum Begriff Diskursemantik: Eine terminologische Präzisierung	46
4.2 Anmerkungen zum öffentlichen Sprachgebrauch	47
4.3 Methodische Ableitungen für die Analyse	50

II	Sachstand der Präimplantationsdiagnostik. Hintergründe zum wissenschaftlich-technischen Stand und zur medizinischen Praxis	57
1.	Einleitung: Biomedizin und Fortpflanzungsmedizin	57
2.	Das Verfahren der Präimplantationsdiagnostik	60
3.	Indikationen und Zielgruppen für PID	63
4.	Der Diskussionsstand in Deutschland	66
5.	Zur Situation in anderen europäischen Staaten	70
6.	Zusammenfassung	72
III	Sprachthematisierungen als Spiegel öffentlicher Kontroversen	75
1.	Einordnung und Beschreibung des Untersuchungskorpus'	75
1.1	Überlegungen zur Textauswahl	75
1.2	Die kommunikative Funktion der Texte	81
1.3	Überblick über die Positionen: Eine inhaltliche Annäherung	85
2.	Strittige Ausdrücke innerhalb des biomedizinischen Diskurses zur PID	89
2.1	Präimplantationsdiagnostik: Die Bezeichnung des Verfahrens und seine immanent strittigen Kategorien von Diagnose, Therapie und Patient	94
2.2	Der sprachliche Umgang mit Embryonen	104
2.2.1	Attribute: krank und fehlerhaft	106
	- gesund und passend	110
	- überzählig	120
2.2.2	Handlungsverben	124
	- verbrauchen und vernutzen	126
	- verwerfen, also nicht implantieren	128
	- selektieren, auswählen, aussondern	137
2.3	Gesellschaftliche Zuschreibungen und Befürchtungen	154
2.3.1	Implizierte Wertungen: Was bedeutet „lebenswert“?	156
2.3.2	Semantische Unterstellungen: Behinderung als Leid und Belastung	164
2.4	Dimensionen einer begrenzten Zulassung: Superlative in ihrer semantischen Vagheit	173
2.4.1	Indikationen: Was meint „schwerwiegend“?	177
2.4.2	Zielgruppen: Was ist ein „hohes Risiko“?	185
2.4.3	Rahmenbedingungen: Was bedeutet „streng“?	192

2.5	Machbarkeiten: Erwartungen, Ansprüche und Befürchtungen	196
2.5.1	Die Schlagworte vom „Designerbaby“ und „Qualitätsprodukt“	200
2.5.2	Das Recht auf „gesunde Kinder“?	211
3.	Exempel: Der sprachliche Umgang mit Embryonen – unabhängig von seiner sprachlichen Thematisierung	216
	Schlussbetrachtung	233
	Glossar	243
	Literaturverzeichnis	247
	Untersuchte Texte	247
	Sekundärliteratur	254
	Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	275